

EINLADUNG

GENERALVERSAMMLUNG 2010

ORT **Gemeindeamt Ottensheim**
Marktplatz 7
4100 Ottensheim

ZEIT **Donnerstag 2. Dezember 2010**

18 h Führung durch das Gebäude mit den
SUE Architekten

19.30 h Generalversammlung



Foto: Hertha Hurnaus

Planung: SUE Architekten
Auftraggeber: Verein zur Förderung der Infrastruktur der
Marktgemeinde Ottensheim

Baujahr: 2010

Kunst am Bau: Beate Luger, Christian Thanhäuser, Wolfgang Stifter, Irene Kepl

TAGESORDNUNG

- 1.0 ERÖFFNUNG DER VERSAMMLUNG
- 2.0 FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
- 3.0 TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDES
- 4.0 BERICHT DES KASSAVERWALTERS UND DER RECHNUNGSPRÜFER
- 5.0 BERATUNG DER ANTRÄGE DER MITGLIEDER
- 6.0 BESCHLUSSFÄHIGKEIT ÜBER ANTRÄGE DER MITGLIEDER
- 7.0 DISKUSSION ÜBER AKTIONEN DER ZVA OÖ
- 8.0 ALLFÄLLIGES

STATUTEN § 11 DIE GENERALVERSAMMLUNG IST BEI ANWESENHEIT VON MINDESTENS EINEM DRITTEL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDER BESCHLUSSFÄHIG. IST DIESE ZUR FESTGESETZTEN ZEIT NICHT DER FALL, FINDET EINE HALBE STUNDE SPÄTER EINE VERSAMMLUNG MIT DEN ANWESENDEN MITGLIEDERN STATT. ANTRÄGE MÜSSEN SPÄTESTENS 8 TAGE VOR ABHALTUNG EINLANGEN.

THEMENSCHWERPUNKTE

Neue Mitglieder
Bauherrnpreisverleihung 2010

AUSKLANG mit Büffet

Jüngstes Highlight in der Kette der Ottensheimer Ereignisse nimmt das sanierte und erweiterte Gemeindeamt den Eckbereich zwischen Marktplatz und Linzer Straße ein. Vitrinengleich öffnen sich die Räume zur Straße und laden gleich zum Hineinschauen ein. Im Wettbewerb wäre der Gemeinderatssaal sogar als Pavillon auf dem Marktplatz gedacht gewesen, Ausdruck der jungen, unkonventionellen Garde, die sich der politischen Geschäfte angenommen hat. Nun ist er im Neubau angelegt, der entlang der Linzerstraße andockt. Er lässt sich mit großen Schiebeelementen zu einem völlig bis zum Hof hin reichenden Raum öffnen, aber auch unterteilen und kann mit einem eigenen Eingangsbereich extern genutzt werden. Darüber werkt das Bauamt, ein lichter, differenzierter Großraum mit vorgelagerter Holzterrasse. Im Altbestand, der aus dem 16. Jahrhundert stammend, geprägt ist von dicken Mauern, niedrigen Türöffnungen und Gewölben wurde unter intensiver Betreuung des Bundesdenkmalamtes Raum für Raum mit all seinen Bestandteilen behutsam zu einem modernen, funktionierenden Amtsgebäude umgewandelt. Die alten Dieleböden wurden wiederverwendet, Rampen und Stiegen integriert, neue Materialien, wie nackter Beton, flacher Stahl und natürlich Glas als dezente graphische Kontrapunkte installiert. Der anheimelnden Atmosphäre wurde ein Repertoire an Kunstwerken von heimischen Künstlern und Künstlerinnen beigelegt. Sie vollenden den Eindruck, dass hier unter Zusammenwirken aller ein Wohnzimmer der besonderen Art entstanden ist.

Text aus www.afo.at

ArchitekTOUREN: Entlang der Mühlkreisbahn